



Musikverein „Frohsinn“ Spessart (Kreis Karlsruhe) Geschichtlicher Abriss über die Spessarter Musikkapelle und des daraus entstandenen Musikvereins

1879

trafen sich einige Musikfreunde aus dem Kirchenchor, schafften Instrumente an und begannen unter sich Musik zu machen. An ihre Spitze stellte sich der Fabrikmeister Hermann Abend. Meister Abend beherrschte vor allem die Trompete.

1890

Am 14. September verließ Herr Abend Spessart, um sich in der Fremde eine neue Heimat zu suchen (aus diesem Anlass wird wohl das erste Bild der Musikkapelle aus dem Jahre 1890 entstanden sein).

Die Kapelle war schon so gefestigt, dass sie weiter üben konnte. Nach 7 Jahren kam Herr Abend, von Heimweh geplagt, nach Spessart zurück.

1897

Am 01. August nahm Hermann Abend wieder den Dirigentenstab in die Hand. Die Kapelle bekam Zugang und so wurde bald die Gründung eines Musikvereins spruchreif.

1903

30. August, Gründung des Musikvereins „Frohsinn“.
Erster Vorstand ist Oswald Abend. Die Kapelle wird weiter von Hermann Abend geleitet.

1906

Oswald Abend vermählt sich mit einer jungen Frau aus der Pfalz und verlässt seine Heimat, dafür übernimmt Albert Mai das Amt des Vorstandes.

1908

Unter seiner Leitung feiert an Peter und Paul der junge Verein seine Fahnenweihe. Ein Schellenbaum wird angeschafft.

1910

Als neuer Vorstand übernimmt Josef Ochs die Führung des Vereins. Die aktive Schar hat sich inzwischen auf zehn Mann erhöht und der Verein zählt 90 Mitglieder.

1914 – 1918

Während des ersten Weltkrieges kommt die Vereinstätigkeit fast ganz zum Erliegen. 4 aktive und 12 passive Mitglieder kommen nicht mehr aus dem Krieg zurück.

1919

Unter dem Dirigenten Leonhard Appel muss die Musikergruppe mit nur 5 Mann fast wieder von neuem beginnen.

1922

Nachdem für ein knappes Jahr Alois Fang als Vorstand zeichnete, übernimmt nun Johannes Weber für viele Jahre die Verantwortung in der Vereinsleitung.

1923

Die Musikerschlar ist nun auf etwa 15 Spieler angewachsen, als Gustav Krause als 3. Dirigent die Leitung der Kapelle übernimmt. Der Verein beteiligt sich an Wertungsspielen.



1927

Preis-Diplom vom 22. Mai aus Ötigheim.

1932

Der junge Trompeter, Karl Schäfer wird als Dirigent der Kapelle verpflichtet.

1933

Unter Mitarbeit des Spessarter Heimatforschers und Festredners, Dr. Emil Lauinger und des Begründers der Kapelle, Hermann Abend, gibt sich der Verein neue Statuten, in dem auch die Entstehung aus der ehemaligen „hiesigen Orts-Musikkapelle“ festgeschrieben wurde. Nach der Machtergreifung Hitlers soll alles bisher bestehende umgeändert werden. Ein Parteimitglied muss an die Spitze der Vereine treten. So legt bei einer Verwaltungssitzung der 1. Vorstand und der Schriftführer sein Amt nieder.

1934

Bei der Generalversammlung übernimmt der Parteigenosse Konrad Ochs die Führung des Vereins.

1935

Karl Diebold aus Ettlingen versieht nun die Dirigentenstelle. Unter seiner Leitung werden 9 junge Musiker ausgebildet, die sich erstmals bei der Weihnachtsfeier als selbständige Gruppe der Öffentlichkeit vorstellen.

1936

Die ehemalige Verwaltung des Vereins kann wieder unter Leitung des alten Vorstandes Johannes Weber ihre alte Funktion übernehmen.

1938

Der langjährige, tatkräftige Vorsitzende Weber verlässt seine Heimatgemeinde. Als Nachfolger wird Blasius Weber gewählt.

1939 – 1945

Die Vereinstätigkeit und die Auftritte der stark reduzierten Musikkapelle beschränken sich während des 2. Weltkrieges auf wenige weltliche und kirchliche Veranstaltungen.

1941

Die Generalversammlung wählt Theodor Weber als neuen Vorsitzenden. Dieser verwaltet dieses Amt mit Geschick bis in die 60er Jahre.

1945

Viele Mitglieder mussten in dem wahnsinnigen Völkermorden ihr junges Leben opfern. So bestand am Ende des Krieges die Kapelle nur noch aus 7 Mann.

1946

Am Ostersonntag findet in der „Rose“ die sogenannte Neugründungsversammlung statt. Der Musikverein muss nach Bestimmung der Militärregierung neu angemeldet werden.

1947 – 1948

Nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft und der Ausbildung neuer Musiker konnte sich unter ihrem Dirigenten Diebold, die Kapellenstärke wieder allmählich auf ca. 20 Mann erhöhen.



1949

Die letzten Kriegsgefangenen kehren aus Rußland heim. Sie werden jeweils mit einem Ständchen der eifrigen Musikkapelle empfangen, die nun wieder unter musikalischer Leitung ihres ehemaligen Dirigenten Karl Schäfer steht.

Am 09. Oktober veranstaltet der Verein sein erstes Konzert.

1950

Einen weiteren Leistungsanstieg verzeichnet die Kapelle bei einem gemeinsamen Konzert mit dem Musikverein Graben im Adlersaal. Der Veranstaltung im April folgt im Juni ein Gegenbesuch beim dortigen Jubiläumsfest.

1952

Die Kapelle wird mit 24 Musikern beim Süddeutschen Musikverband, Bezirk Karlsruhe-Pfalz als Mitglied aufgenommen. Der Verein kann auch eine gut spielende Junggruppe der Öffentlichkeit vorstellen. Beim Bezirksmusikfest in Mörsch beteiligen sich beide Musikgruppen mit gutem Erfolg beim Wertungsspielen. Ein Konzert mit Schöllbronn findet im Oktober statt.

1953

Der von der Verwaltung und den Musikern abgewählte Dirigent Schäfer wird von Herrn Helmut Schempp abgelöst. Unter ihm und Vorstand Theodor Weber findet vom 27. – 29. Juni das 50-jährige Jubiläumsfest statt. Dabei wirken 18 Kapellen bei der Festgestaltung mit und der sonntägliche Festumzug besteht aus 25 Gruppen. Der Festpräsident ist schon wie vor 25 Jahren Herr Dr. Emil Lauinger.

1954

Das kurze Gastspiel von Dirigent Schempp wird von dem energischeren Arno Jablonski aus Karlsruhe abgelöst.

1955

Beim gemeinschaftlichen Herbstkonzert mit der Nachbarkapelle aus Schöllbronn wird erstmals im offiziellen Rahmen der Erstgründung unserer Musikkapelle vor 75 Jahren 1879/80 gedacht. Der Schriftführer gibt in seinem Protokoll vom 02. Oktober einen detaillierten Bericht über den Entstehungsvorgang, die beteiligten Personen und deren Musikinstrumente.

1957

Die Reihe der Konzerte wird dieses Jahr mit einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem hiesigen Gesangverein „Germania“ fortgesetzt.

1958

Im Juli feiert der Verein das 80jährige Jubiläum seiner Musikkapelle, verbunden mit dem Bezirksmusikfest der Gruppe Albtal.

Mit vielen weltlichen und kirchlichen Auftritten ist auch in den kommenden Jahren ein reges Vereinsleben zu verzeichnen. Im Jahresablauf folgen in der Regel ein Faschingsball, das Frühjahrskonzert, meistens in der Gemeinschaft mit einem Nachbarverein. Der jährliche Vereinsausflug wird oft mit musikalischen Darbietungen bei befreundeten Vereinen verbunden.



Die Sommerfeste werden zur Beschaffung der finanziellen Grundlage abgehalten. Daraus folgen dann immer mehrere Gegenbesuche bei den eingeladenen Kapellen. Zum Jahresabschluss veranstaltet der Verein in alter Tradition stets eine Weihnachtsfeier, wobei eine Laiengruppe ein Theaterstück zur Aufführung bringt und das Ganze von den Musikgruppen umrahmt wird.

1962

Vorstand Theodor Weber führt bis in dieses Jahr die Geschicke des Frohsinns Spessart. Für die über 20jährige Verantwortung an der Spitze des Vereins wird ihm der Titel des Ehrenvorstandes verliehen. Als Nachfolger wird mit großer Mehrheit Peter Brehm zum Vorsitzenden gewählt.

1963

Dem jungen Vorstand war aber bald seine persönliche Weiterbildung ein plausibler Grund, sein Amt wieder abzugeben. Bei einer schwierigen Wahl wird Siegfried Weiß neuer Vereinsleiter.

1964

Nach über 40jähriger Tätigkeit des Schriftführers, Wilhelm Habig, der aus Altersgründen abtritt, übernimmt Franz Klimmek diesen wichtigen Vereinsposten.

1965

Vorstand Weiß legt sein Amt nieder und es ist noch mal der altgediente Ehrenvorstand Theodor Weber, der in dieser Notsituation in die Bresche springt.

1966

Die sehr gut gelungene 700-Jahrfeier unserer Gemeinde wird auch eindrucksvoll vom Musikverein und seiner eifrigen Kapelle mit gestaltet. Der historische Festzug gibt ein gutes Bild aller örtlichen Vereine und ihrer guten Zusammenarbeit unter der Regie des neuen Bürgermeisters, Alfons Waldmann.

1967

Als neuer Vorstand leitet nun Alois Pils die Geschicke des Vereins. Dieser allgemeine Generationswechsel in der Verwaltung führt in den kommenden Jahren zu einem regen Vereinsleben. Vor allem erhält die Jugendarbeit wieder einen hohen Stellenwert.

1968

Unter diesem Aufwind wird auch der schon 14 Jahre tätige Dirigent Jablonski amtsmüde. Es übernimmt der schon seit 1954 eifrige Vizedirigent Heinz Habig die Stelle des Kapellmeisters. Das Eigengewächs kann als Glücksfall für den Verein gewertet werden.

1969

Der Verein ist wieder Ausrichter des Bezirksmusikfestes der Gruppe Albta. Eine gelungene Festschrift zum 90jährigen Wiegenfest der Musikkapelle beschreibt in guter Aufmachung den Festverlauf.

1971

Beim Besuch des Bundesmusikfestes in Karlsruhe erhält die Kapelle in ihrer Bewertungsstufe einen 1. Platz zugesprochen.

1972



Vorstand Pils dankt als erster Vorsitzender ab, wodurch bei der Verwaltung eine gewisse Verunsicherung entsteht. Als Vorstand zeichnen für 1 Jahr Otto Scherhauser und für weitere drei Jahre Franz Klimmek. Andererseits erfährt die Musikkapelle in diesem Jahren unter der tatkräftigen Führung ihres Dirigenten, Heinz Habig ein hohes Leistungsniveau. Es werden pro Jahr 30 – 40 öffentliche Einsätze gezählt.

1976

Der bewährte ehemalige Vorstand, Alois Pils übernimmt wieder die Leitung des Spessarter Musikvereins. Zu der schon lange bestehenden Zusammenarbeit mit der Musikkapelle Busenbach sei für dieses Jahr das anspruchsvolle gemeinsame Oster- und Herbstkonzert erwähnt.

1978

Albtal-Bezirksmusikfest mit Doppeljubiläum.

Das Festgeschehen, das 10 Tage lang das Ortsbild prägt, wird vom Großteil der Bevölkerung in Freude und Anerkennung mit getragen. Als Festpräsident zeichnet der ehemalige Spessarter Schulleiter Karl König.

Zum Jahreswechsel trennt sich das Blasorchester von seinem langjährigen Dirigenten Habig. Die Verwaltung ernennt ihn zum Ehrendirigenten. Als Nachfolger wird Herr Hugo Braun verpflichtet.

Mit einer großen Werbeaktion in Schule und Familien kann der Verein eine 47 Schüler starke Jugendkapelle aufbauen. Für diese Arbeit wird der Musiklehrer Scheib gewonnen. In der Beschaffung der Instrumente erfährt der Verein Unterstützung durch die Stadt Ettlingen.

1980

Man beschließt eine neue Satzung und die Eintragung ins Vereinsregister. Die Seniorenkapelle besteht aus 48 Musikern und der Gesamtmitgliederstand ist auf 320 gewachsen.

1982

Mit dem Vorstandswechsel bei der Jahreshauptversammlung im März geht die „Ära Pils“ zu Ende. Dafür übernimmt der bisherige geschäftsführende Mann Bernd Heiser die Führung des Vereins. In dieser Phase sind es in der Seniorenkapelle 50 und in der Jugendkapelle 41 aktive Musiker.

Zum Sommerfest präsentiert sich die Vereinsbühne mit einem neuen Bühnenbild (schönes Spessarter Motiv).

1983

Der Auftritt der Seniorenkapelle in der Karlsruher Schwarzwaldhalle zur Goldmedaillen-Verleihung unseres Ortes, beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ ist einer der größten Erfolge in der Vereinsgeschichte. Bei dieser Feier stellt sich



unsere Kapelle auch für die weitere Zukunft unter der wirksameren Bezeichnung „Spessarter Musikanten“ vor.

1984

In der Hans-Thoma-Schule beziehen die Kapellen ihren teilweise selbst gestalteten Proberaum als neues Domizil.

Die Jugendkapelle wird nun von ihrem neuen Dirigenten Jörg Meyer geschult und geleitet. Unter ihm beteiligt sie sich beim Jugend-Wertungsspielen in Huttenheim und erhält einen 1. Rang.

Mehrere Jungmusiker erhalten Auszeichnungen bei Lehrgängen des Blasmusikverbandes Karlsruhe.

Der Verein veranstaltet mit beiden Kapellen ein Konzert zu Gunsten der „Aktion Sorgenkind“. Die Moderation hat Ursula von Manescul.

1985

Beim Sommerfest veranstaltet die Seniorenkapelle mit ihrem Dirigenten Braun ein Wunschkonzert. Ein Gemeinschaftskonzert der Kapellen Lauterbach, Marlen und Spessart findet in Lauterbach/Murgtal statt. Im August Auftritt bei der Landesgartenschau in Heilbronn.

1986

Bei der Jahreshauptversammlung gibt der ehrgeizige und rührige Vorsitzende Bernd Heiser sein Amt ab. Er hat sich u. a. auch für rege Kontakte zu Musikfreunden aus Frankreich eingesetzt.

Man findet mit Norbert Vogel einen tüchtigen Nachfolger. Gleichzeitig erfolgt auch eine Verjüngung in weiteren Verwaltungsposten. So tritt auch der lang gediente Protokoller und „Verwaltungsfachmann“ Franz Klimmek ab. Die schon traditionelle Mainacht ist ein großer musikalischer Erfolg.

In diesem Monat verzeichnet der MV „Frohsinn“ auch einen gut gelungenen Ausflug ins Salzburgerland.

Das Vereinsprotokoll des Jahres berichtet von 24 Auftritten. Dazu gilt es noch bei 4 Ständchen und 4 Beerdigungen zu musizieren.

1987

Den ersten Einsatz bestreiten sie Spessarter Musikanten bei einem großen Empfang in der Ettlinger Albgauhalle, aus Anlass des 50. Geburtstages von OB Dr. Erwin Vetter.

Am 27.06. beteiligt sich unsere Kapelle bei einem Gemeinschaftskonzert in Bühlertal.

Der Vereinsausflug am 03. Und 04. Oktober führt zum befreundeten Musikverein Efringen-Kirchen.



Anlässlich des Schlachtfestes zu Gunsten der Renovierung der Martinskirche in Ettlingen, das von OB Dr. Vetter ausgerichtet wird, bestreiten die Spessarter Musikanten den musikalischen Teil.

Nach 10-jähriger Dirigententätigkeit von Hugo Braun strebt der Verein einen Dirigentenwechsel an. Als Nachfolger übernimmt Jürgen Hübner die musikalische Leitung der Seniorenkapelle. Zum Glück verfügt auch in diesem Falle der Verein über einen bewährten Musiker aus den eigenen Reihen. Jürgen Hübner, als ausgebildeter und praktizierender Militärmusiker, bringt die Voraussetzung für eine gedeihliche Musikverein im Verein.

1988

Zu den üblichen Auftritten bei örtlichen Feierlichkeiten, so beim VdK, des Gesang- und Sportvereins, kommen mehrere Festbesuche bei auswärtigen Vereinen.

Ein Straßenfest wird anlässlich der Einweihung des Dorfbrunnens vom Musikverein organisiert und bespielt.

Bei der Landesgartenschau wirkt auch die Musikkapelle bei der Gestaltung des „Spessarter Tages“ in Ettlingen mit.

Unter ihrem jungen Dirigenten Hübner erarbeitet sich das Orchester ein neues Repertoire. Diesem Anliegen dient auch ein Trainingslager auf der Badener Höhe.

Mehrere Termin- und Festausschusssitzungen werden zur Vorbereitung des kommenden Jubiläumsjahres 89 abgehalten.

1989

In diesem Jahr beging der Verein wieder ein großes Fest und besann sich der langen Musikgeschichte in unserem Dorf. Der Antrag zur Verleihung der PRO MUSICA-Plakette wurde gestellt, dem wir den geschichtlichen Rückblick 1879 – 1989 verdanken.

1990

Bei der Weihnachtsfeier im Dezember in der Waldgaststätte war die Überreichung der Ehrenplakette, die für hundert und mehr Jahre Musiktradition vom Bundespräsidenten, Richard von Weizsäcker verliehen wird, der Hauptprogrammpunkt. Oberbürgermeister Offe übergab in einem feierlichen Akt die Urkunde und die Ehrenplakette.

Zuvor im Frühjahr erfolgte bei der Generalversammlung ein Vorstandswechsel. Norbert Vogel, der seit 1986 die Geschicke des Vereins mit großen Erfolgen leitete, musste aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellen. Mit dem interessierten Neubürger, Volker Winkel konnte ein rühriger Nachfolger gewonnen werden.

1991

Bei einem Besuch in der neuen sächsischen Partnerstadt Löbau präsentierte die Musikkapelle bei einem Auftritt die Stadt Ettlingen.



Die Verwaltung beschließt, dass das Dorfbrunnenfest immer am Christi Himmelfahrtstag stattfinden soll.

1992

Auf der Landesgartenschau in Pforzheim wirkt die Kapelle bei einem musikalischen Auftritt mit. Bei einem Schnupperkonzert im Neubaugebiet Tannenfeld wirbt der Verein für die Gewinnung von neuen aktiven und passiven Mitgliedern.

1993

Im Mai begeht der Neupriester Siegfried Weber hier sein Heimatprimiz. Der feierliche Zug vom Elternhaus zur Kirche wird auch von unserer Kapelle musikalisch begleitet. Anlässlich des 500-jährigen Bestehens der Kirche in Spessart gestaltet der Verein gemeinsam mit dem Gesangverein ein Kirchenkonzert.

1994

Der „Spessarter Theaterstadl“ des Musikvereins eröffnet mit dem Stück „Alois, wo warst Du heute Nacht?“ zum ersten Mal seine Pforten. Seitdem sind die jährlichen Aufführungen schön überregional bekannt geworden.

Auftritt in Hecklingen beim Vereinsausflug mit anschließendem Besuch der Vogtsbauernhöfe bei Gutach im Schwarzwald.

Mitwirken beim Festzug anlässlich der Heimattage in Ettlingen.

Gründung der Spessarter Guggenmusik als Abteilung im Verein: „Spessarter Radaugugge“.

1995

Beim Sommerfest spielt im vollbesetzten Festzelt die bekannte Kapelle, die „Mooskirchner“ aus der Steiermark.

1996

Der Vereinsausflug geht in die herrliche Bergwelt Osttirols, nach Saalbach-Hinterklemm.

1997

Abschlusskonzert und Verabschiedung vom Dirigenten. Das Konzert findet unter dem Titel „Das Beste und mehr aus 10 Jahren Jürgen Hübner“ statt.

1998

Der engagierte und ideenreiche 1. Vorsitzende, Volker Winkel gibt aus vereinsinternen Gründen sein Amt auf, man findet mit Heribert Weber, ein aktives Eigengewächs aus einer traditionellen Spessarter Musikerfamilie, einen guten Nachfolger.

Unter der neuen Stabsführung von Peter Soder wirken auch die Spessarter Musikanten beim Musical-Abend des CSE „Carnevalsverein Spessarter Eber“ mit. Im vollbesetzten Festzelt präsentiert die Kapelle Auszüge aus dem Musical „Phantom der Oper“. Das Werk mit Gesang ging 35 Minuten am Stück. Es war ein grandioser Erfolg und ein gelungener Einstieg unseres neuen Dirigenten.

Ausflug nach Kressbronn am Bodensee. 4 Stunden Auftritt beim Musikverein Kressbronn.

1999



Fernsehaufttritt bei der Sendung „Fröhlicher Alltag“, gesendet wurde aus der AVG-Halle in Ettlingen. Wir unterhielten vor der Sendung die Gäste und anschließend waren wir mit der Eröffnungsmelodie der 1. Programmpunkt der Sendung. Es war für uns alle eine interessante Erfahrung und auch eine gute Publicity.

Der Jahresausflug geht nach Zorneding bei München, um beim dortigen traditionellen Maibaumstellen neue Kontakte zu knüpfen.

2000

Nachdem sich der Vorstand, Heribert Weber nicht mehr zur Wahl stellt, übernimmt bei der Generalversammlung Michael Kirf die Führung des Vereins.

Hamburg ist im Juni das Ziel des Vereinsausflugs. Die Kapelle und das Bläser-Quintett wirken bei einem Kirchenkonzert mit.

Beim Sommerfest wird am Samstag ein Bayerisch-Badischer Abend veranstaltet. Neben den Spessarter Musikanten ist die Musikkapelle aus Münsing am Starnberger See für den bayerischen Teil zuständig. Der Sonntag wird von einem halben Dutzend Kapellen aus der Region musikalisch gestaltet.

2001

Bei der Jahreshauptversammlung wird ein neues Gremium für die Jugendarbeit gebildet. Unter der Gastkapellen beim Sommerfest ist auch die starke Musikkapelle aus Kressbronn/Bodensee.

Aus aktuellem Anlass der bevorstehenden Euroeinführung veranstaltet der Musikverein „Frohsinn“ Spessart, von Vorstand Michael Kirf bestens moderiert, in der vollbesetzten Ettlinger Stadthalle ein gelungenes Konzert unter dem Motto „Musikalischer Streifzug durch die Euro-Länder“.

2002

In der Jugendwerbung hat der Verein großen Erfolg. Die Gruppe der musikalischen Früherziehung ist auf 70 Kinder angewachsen. Die Musikschule Ettlingen sorgt bei 36 Schülern für die Grundausbildung und 17 Jugendliche spielen in der Jugendkapelle.

2003

Im Bericht der BNN über den Neujahrsempfang in der Stadthalle lesen wir: „Für musikalischen Genuss sorgte der Musikverein Frohsinn Spessart, der 2003 sein 100-jähriges Jubiläum feiert“.

Und Vorstand Michael Kirf erwähnte bei der Jahreshauptversammlung des Blasmusikverbandes Karlsruhe, dass sich schon alle Spessarter auf das Jubiläums- und Bezirksmusikfest freuen.

Herzlichen Dank an den Autor dieser Chronik, Willi Habig